

mamaste

DAS BACK TO LIFE MAGAZIN | DEZEMBER 2019



DIE REPORTAGE

Das Schicksal entscheidet
über das Leben eines
7-Monats-Babys in den
Bergen von Mugu



Über Back to Life e.V.

Wir unterstützten von 1996 bis 2017 in Indien und fördern seit 2009 in Nepal die Verbesserung der Lebensumstände von notleidenden und schwer benachteiligten Menschen. Unter dem Leitgedanken „Hilfe zur Selbsthilfe“ werden die Projekte von der Gründerin Stella Deetjen geführt und mit einem Team von Nepali-Mitarbeitern umgesetzt – mit dem Ziel, der Bevölkerung einen Weg aus der Armut in die Selbstbestimmung zu ermöglichen. Schwerpunkte sind Schulbau und Bildungsförderung, Geburtshäuser, Gesundheitsvorsorge, Existenzförderung durch Mikrokredite, Katastrophenhilfe sowie Umwelt- und Ressourcenschutz.

Administrative Aufgaben werden in Deutschland von einem kleinen Team umgesetzt, um die Kosten gering zu halten. Back to Life erreicht mittlerweile bis zu 45.000 Menschen in Nepal und fördert die Schulbildung von nahezu 9.000 Kindern.

IMPRESSUM | HERAUSGEBER: Back to Life e.V.
REDAKTION: Stella Deetjen, Dikendra Dhakal
GESTALTUNG: Oleg Cherezov
FOTOGRAFIE: Christian Eyl u.a.
BILDRECHTE: Back to Life

Klimaneutral gedruckt auf FSC-zertifiziertem Natur-Papier.
Auf unserer Webseite finden Sie eine digitale Fassung zum Download.

WWW.BACK-TO-LIFE.ORG | INFO@BACK-TO-LIFE.ORG
FACEBOOK.COM/BACKTOLIFEORG
INSTAGRAM.COM/BACK_TO_LIFE_GERMANY
BACK TO LIFE E.V.

Louisenstraße 117 | 61348 Bad Homburg v.d.H.
0049 (0) 6172 662 69 97

INHALT

DAS SCHICKSAL ENTSCHIEDET Die Reportage	06-09
ERÖFFNUNG DES GEBURTSHAUSES IN JIUKA Bilderreise / Projektbesuch	10-23
HEISSEN SIE MÜTTER UND IHRE NEUGEBORENEN WILLKOMMEN! Frauen und Gesundheitsförderung	24-25
SELBSTBEWUSST NEUE WEGE GEHEN – TABUTHEMA MENSTRUATION Frauen und Gesundheitsförderung	26-27
EINE JEDE FÜHLT SICH WIE EINE GÖTTIN – ES IST TEEJ IN NEPAL! Land, Menschen und Kultur	28-29
STARK, MUTIG UND UNBEIRRT Hilfe für Kinder mit besonderen Bedürfnissen	30-31
ZUWENDUNG FÜR BESONDERE KINDER Hilfe für Kinder mit besonderen Bedürfnissen	32-33
GRADLINIG – RAJ BAHADUR BUDHA Hilfe für Kinder mit besonderen Bedürfnissen	34-35
MEHR ALS EIN DACH ÜBER DEM KOPF – KIMRI IST BEZUGSFERTIG Nothilfe	36-37
DIE FERTIGSTELLUNG DER DUPCHESHWOR- SCHULE IN NUWAKOT Bildungsförderung: Schulen	38-41
DIE MAGIE DER BUCHSTABEN Bildungsförderung: Erwachsenenalphabetisierung	42-43
GROSSFAMILIENZEIT Projektbesuch	44-45
REISERTE IN CHITWAN Land, Menschen und Kultur	46-47
MIT DEN PFLANZEN WACHSEN DIE CHANCEN Einkommens- und Bildungsförderung	48-51
SPENDENAKTIONEN Förderer und Freunde	52-55
DAS HABEN WIR 2019 ERREICHT Jahresrückblick	56-57
HAND IN HAND FÜR EIN BESSERES LEBEN – JAYS GESCHICHTE GEHT WEITER Kinder und Schicksal	58-59



NAMASTE

Liebe Freunde von Back to Life!

2019 war ein sehr erfolgreiches Jahr für uns in Nepal. Das gelingt nur mit einem guten Team im Rücken: Meinem Nepali-Team ist kein Berg zu hoch. Sie sind voller Einsatzfreude, denn sie verändern ihr Nepal durch die erfolgreiche Projektarbeit. Ich danke jedem Einzelnen. Mein deutsches Team jongliert jeden Tag beide Welten – ohne die Bälle fallen zu lassen, dafür danke ich ihnen sehr.

Ein Fest der Liebe feierte ich bereits bei der Einweihung des Geburtshauses in Jiuka im Oktober. Gerne nehme ich Sie auf den folgenden Seiten dahin mit – in Form einer Bilderreise. Außerdem finden Sie im Heft einen bebilderten Jahresrückblick auf unsere Projektarbeit.

Einzelne schwere Schicksale konnten wir auffangen und sogar wandeln. Dabei helfen uns die Patenschaften sehr, denn so können wir Kinder in Not stärken und ihnen zur Seite stehen. Besonders glücklich macht mich, dass der kleine Jay jetzt eine Handprothese trägt. Er ist ein Sonnenschein und seine Entwicklung spornt uns zu weiterer Hilfe an.

Liebe Freunde, Paten und Spender, ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen, für Ihre Unterstützung und für Ihre Freude an unseren Projekten. Gemeinsam haben wir viel erreicht und ich bin gerne bereit, mit Ihrer Mithilfe noch viel weiter zu gehen.

Ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen ein schönes Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Lieben, alles Liebe und Gute für das neue Jahr,

Ihre

Stella Deefen







DAS SCHICKSAL ENTSCHEIDET

„Wir hatten eigentlich gar keine Hoffnung, dass er überlebt. Bei seiner Geburt war er so klein wie eine Maus. Und so dünn. Doch richtig schlimm wurde die Situation, als seine Mutter am 15. Tag nach der Niederkunft starb“, berichtet Jhupri Rawal, die Großmutter des Säuglings, unserem Team in Mugu.

LEBEN UND TOD | Eindeutig ist er viel zu früh auf die Welt gekommen, wahrscheinlich um den 7. Monat. Um das Bergdorf herum gibt es (noch) kein Geburtshaus, wohin sich die werdende Mutter hätte wenden können. Sapura hat ihr Kind ohne Hilfe zur Welt gebracht, daran ist sie aber nicht gestorben. Die 22-Jährige war bereits seit Jahren schwer krank. Ihre Familie spricht von immer wieder auftretendem Fieber, chronischem Durchfall, Schmerzen in Bauch und Darm. Außerdem hätte sie die Nahrung nicht mehr verdaut. Es folgte eine dreijährige Leidenszeit, in der die Familie alle Mittel aufgewandt sowie ihr Stück Land und ihre Ziegen verkaufte, um medizinische Hilfe zu finden. Sie brachten Sapura ins Tiefland in ein Krankenhaus in Nepalgunj, dann nach Kathmandu und schließlich sogar nach Indien in ein spezialisiertes Krankenhaus in Lucknow. Ihre Hoffnungen wurden zerschlagen, als die Ärzte in Indien sagten, sie könnten nichts für Sapura tun. Da die Großeltern weder lesen noch schreiben können, konnten sie auch mit der Diagnose nichts anfangen und wussten nicht, worunter Sapura litt. Die medizinischen Unterlagen verbrannten sie nach dem Tod der jungen Mutter.

HOFFUNGSSCHIMMER | Als unser Team in Mugu auf das Schicksal der Familie aufmerksam gemacht wurde, machte sich unser Health-Assistent Pahal mit seinen Kollegen sofort auf den Weg zu ihnen. Unsere Mitarbeiter unterhielten sich ausführlich mit den verzweifelten Großeltern. Der Großvater Raj Bahadur sagte ihnen: „Mein einziger Sohn,



Der Arzt hatte erfreuliche Nachrichten: Der Junge, wenn auch viel zu früh geboren und dadurch kleiner und immer noch schwach, zeige ansonsten keinerlei bedenkliche Auffälligkeiten.

BANGEN UND HOFFEN | Doch ein weiteres Unglück schien seinen Lauf zu nehmen: Schon bei der zweiten Untersuchung wenig später stellte der Kinderarzt in der kleinen Distrikt-Hauptstadt Gamgadhi leider eine akute Lungenentzündung fest. Er leitete umgehend eine medikamentöse Therapie ein. Um in der Nähe der ärztlichen Hilfe verbleiben zu können, brachten wir die Großmutter mit dem Kleinen in einem Guesthouse in Gamgadhi unter. Es folgten Tage des Bangens und Hoffens für uns alle. Unser Team tat, was es konnte, um den Kleinen zu retten. Doch letztendlich würde das Schicksal entscheiden.

der Vater des Babys, ist seit der schweren Krankheit seiner Frau schwermütig geworden. Um unsere Schulden bezahlen zu können, arbeitet er als Tagelöhner in Indien. Es bleiben also nur wir, die sich um das Kind kümmern können. Und das werden wir tun, egal wie schwer es uns in unserem Alter fällt.“

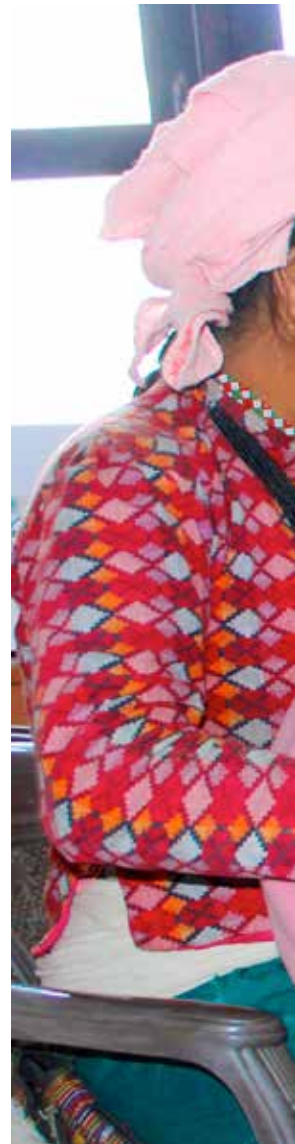
Die Großmutter Jhupri sprach offen über die aktuellen Probleme, mit denen sie fertig werden müssen. „Als wir auf einmal mit dem Baby alleine dastanden, wussten wir nicht, wie wir es füttern sollten. Es gab keine andere stillende Mutter im Dorf. Unsere Nachbarn rieten uns, nach Gamgadhi zu laufen, um dort Pudermilch zu kaufen. Damit kann der Kleine überleben. Doch dieser Puder ist teuer, wir können es uns eigentlich gar nicht leisten und müssen uns immer wieder Geld leihen.“

Alles weitere nahm unser Team in die Hand und besorgte Baby-nahrung, Kleidung sowie die dringend notwendige Ausstattung. Erleichtert und erfreut nahmen die Großeltern unsere Hilfe an. Außerdem wurde der Kleine zum ersten Mal medizinisch untersucht.





Pahal, unserem Gesundheitsassistenten, gilt meine ganze Dankbarkeit. Auch für ihn ist Back to Life nicht einfach nur ein Job, sondern er setzt sich ganz und gar für die Menschen und für die Sache ein. Um Bindas kümmert er sich, als wäre er sein eigener Sohn.



ENTWARNUNG UND ERLEICHTERUNG |

Und das Schicksal war gnädig: Bindas, unser kleiner Kämpfer, überlebte! Die Medikamente schlugen an. Der kritische Punkt war überwunden und die Lungenentzündung nicht mehr lebensbedrohlich. Mir liefen die Tränen vor Freude, als unser Team in Mugu uns in Kathmandu Bescheid gab.

Leichten Herzens und voller Dankbarkeit machte sich die Großmutter mit dem Kleinen auf den Heimweg in ihr Dorf. Ausgestattet mit allem, was sie für die nächste Zeit brauchen. Pahal hat der Großmutter bereits beigebracht, wie sie zukünftig aus dem lokalen Getreide selbst einen nährstoffreichen Babybrei mahlen kann. Da Bindas ja leider keine Muttermilch erhalten kann, sind die richtigen Nährstoffe überlebenswichtig für ihn, um ein gesundes Immunsystem zu entwickeln. Engmaschig werden wir Bindas weiterhin ärztlich untersuchen lassen und ihn auf seinem schweren Weg ins Leben begleiten.





KLUGE ENTSCHEIDUNG | Die Großeltern werden von uns unterstützt, damit sie den Jungen bei sich behalten und großziehen können. So können wir verhindern, dass er wegen ihrer sozialen und wirtschaftlichen Not in einem Kinderheim oder Waisenhaus enden würde.

Nach eingehenden Gesprächen entschieden sich die Großeltern dafür, mit unserer Hilfe in ihrem Dorf einen kleinen Laden für Kurzwaren zu eröffnen. Das Startkapital, also die Einrichtung des Ladens und die ersten Waren zum Verkauf, wie Reis, Öl, Zucker, Salz bis hin zu Streichhölzern und Seife, werden wir ihnen zur Verfügung stellen. Aus dem zu erwartenden Gewinn werden sie zukünftig neue Waren kaufen sowie ihre Schulden stetig abtragen können. Gemeinsam mit unserem Team haben sie einen Businessplan erstellt und freuen sich über die Chance, durch diese Einkommensförderung künftig selbstbestimmt und unabhängig ihr Dasein meistern zu können.

Die Großeltern kümmern sich rührend um ihren Enkel und haben ihm einen sehr positiven Namen gegeben: Bindas, was soviel bedeutet wie „unbeschwert“ oder „happy-go-lucky“.

Mein Team und ich sind erleichtert und glücklich. Es lohnt sich immer, für das Leben zu kämpfen, selbst wenn es fast aussichtslos erscheint.

Stella

BILDERREISE

Ein wahres Volksfest: Die Menschen strömen von fern und nah zur Eröffnung des Geburtshauses in Jiuka herbei.







Ein überwältigender Empfang

Erwartungsfroh, in bunter Festtagskleidung und mit Blumen in der Hand empfangen uns die Mugali. Das Gedränge ist riesig, doch es bleibt hier und da Zeit für kurze Gespräche. Viele Gesichter werden mir unvergesslich bleiben.



Ansteckende Lebensfreude

Die Begeisterung steckt uns sofort an. Mein Kollege Achyut Paudel und ich freuen uns, dass Jung und Alt gekommen sind, Männer wie Frauen und viele Kinder.

Voller Leben

Die rhythmischen Trommelschläge sind bereits von weitem zu hören. Sie begleiten uns den ganzen Tag und untermalen die lebendige Stimmung.





Geballtes Mutterglück

Doch die wahre Überraschung erwartet mich vor dem Geburtshaus: Die Frauen, die in unseren 10 anderen Geburtshäusern die jeweils ersten Kinder auf die Welt brachten, sind hier zusammengekommen. Mit ihren Kindern sind sie zum Teil mehrere Tage lang bis nach Jiuka gelaufen. Sie sind im Dorf untergekommen, wie ich höre sind Musik, Tanz und ein Festessen geplant.



Geschenk des Lebens

Die Mütter und Kinder zu treffen, für die wir die Geburtshäuser ins Leben rufen, ist wie ein Geschenk für mich. Ich genieße die Zeit mit ihnen zutiefst. Ich hoffe auf weitere Geburtshauspatenschaften, damit wir unsere Hilfen erhalten und stetig ausweiten können.



Für die Menschen Nepals

Dikendra Dhakal, unser Programm-Direktor (li.), Achyut Paudel, Finanz-Direktor (re.), und ich schauen auf 10 Jahre gemeinsame Projektarbeit zurück. Damals und heute. In einem Moment wie diesem wird uns bewusst, wie viel wir mit Back to Life bereits erreicht haben.

1 und 1227

Der Moment, in dem dieses Bild entstanden ist, liegt mir ganz besonders am Herzen. Welch ein Geschenk, Banchu und Pradeep hier wiederzusehen! Banchu ist die 1. Mutter unseres 1. Geburtshauses.

Sie war 22 Jahre alt, als sie Pradeep am 12.11.2012 im Loharbada-Geburtshaus das Leben schenkte. Pradeep ist ihr drittes Kind. Das erste starb bei der Geburt im Kuhstall, danach folgte eine Tochter im Kuhstall, dann Pradeep. Banchu lebt ein einfaches Dasein in den Bergen, ich sehe die Spuren deutlich, die die harte Arbeit tagein tagaus hinterlassen.

Das Wichtigste für sie ist, dass sie ihre Kinder zur Schule schicken kann. Dafür nimmt sie jede Tagelöhner-Arbeit an, die sie neben der Feldarbeit bekommen kann.



Links neben mir steht Jhupa, die gerade die Nacht zuvor ihre kleine Tochter hier im Jiuka-Geburtshaus zur Welt gebracht hat. Komplikationslos, wie sie sagt, sie fühlt sich behütet und geborgen.

Die kleine Jahrana ist unser 1227. Back to Life-Baby.



Das 1227. und das 1. Kind auf einen Blick



Pradeep als Baby



mit seiner Mutter Banchu,

als Kleinkind



und als Junge. Er ist heute 7 Jahre alt.

Das Wiedersehen mit Sushila war herzlich wie immer. Wir kennen uns seit 10 Jahren, sie ist eine selbstbewusste, starke Frau, die mich gleich beeindruckt hat. Über die Jahre ist eine Verbundenheit und Freundschaft zwischen uns entstanden. Wir haben beide denselben Humor, sind gleich alt, sind Mütter, das verbindet uns, auch wenn wir aus ganz unterschiedlichen Welten stammen. Als wir 2012 unser erstes Geburtshaus in Loharbada in Betrieb nahmen, wurde Sushila die Leiterin des Geburtshauskomitees. Sie pflegt einen engen Kontakt zu unserem Team.

Um heute zur Einweihung in Jiuka zu sein, lief sie zwei Tage durch die Berge. Sie brachte mir Äpfel aus Loharbada mit, einer ist besonders groß und leuchtet rot. Sofort finden wir ins Gespräch, sie erzählt mir, wie sie über die Runden kommt. Außerdem weihet sie mich in sämtliche Neuigkeiten ein, wie es den anderen Familien unseres ersten Projektdorfes ergeht.

Dann wird sie ernster und spricht von den gravierenden gesundheitlichen Problemen, die sie unlängst dank unserer Hilfe überstanden hat. Sushila litt monatelang unter Schmerzen im Bauchbereich, die immer heftiger wurden, sodass sie nicht mehr auf den Feldern arbeiten konnte. Sie bekam es mit der Angst zu tun und suchte unser Team in Mugu auf. Ich kann mich noch gut an dessen Anruf in unserem Kathmandu-Büro erinnern, als wir dem Team grünes Licht gaben, Sushila für eine Operation ins Tiefland ausfliegen zu lassen. Verwitwet und alleinstehend könnte sie sich weder den Flug noch die medizinische Hilfe finanziell leisten.



Herzensschwwestern



„Tara-Didi, ich hatte solche Angst vor der Operation. Ich wollte nicht aufgeschnitten werden wie ein Tier. Aber es hat sich gar nicht so schlimm angefühlt, wie mir alle Nachbarn vorhergesagt haben“, sagte Sushila erleichtert. Kein Wunder, denn der Chirurg im Nepalgunj Medical College Teaching Hospital nahm einen laparoskopischen Eingriff vor und entfernte erfolgreich die Gallensteine. Die Wunde war klein wie ein Schlüsselloch und verheilte schneller. Schon nach wenigen Tagen konnte Sushila nach Mugu zurückkehren.

Ich bin froh, dass wir ihr beistehen konnten.

FÜR DIE WÜRDE UND DAS LEBEN

Unser Team wächst stetig. Wir fördern die Ausbildung junger Frauen aus Mugu zur Hebamme, damit sie danach in unseren Geburtshäusern in den Bergen tätig werden. Für die jungen Frauen bietet sich die Chance, einen wertvollen Beitrag für die Rechte der Frauen zu leisten. Indem sie für betreute und humane Geburten sorgen, geben sie den Frauen Mugus Würde und Sicherheit.



Herr Jochen Ofner schneidet freudestrahlend im Namen der Share Happiness Foundation das Band für die feierliche Eröffnung des Geburtshauses durch. Ein sehr emotionaler Moment. Danach betritt er zum ersten Mal die Räumlichkeiten und inspiziert das für die Frauen so wichtige Geburtshaus.



Die Freude ist groß auf allen Seiten! Hautnah erleben Jochen Ofner und Thomas Frei die tiefe Freude, Erleichterung und Dankbarkeit der Familien über das Geburtshaus mit. Wir danken der Share Happiness Foundation für dieses Geburtshaus. Das Ziel, Glück zu teilen, ist voll und ganz erreicht.

Aufgrund einer althergebrachten Geisterfurcht müssen die Frauen Mugus das Haus verlassen, wenn sie bluten. Nächtelang harren sie notgedrungen entweder im Wald oder im verdreckten Kuhstall aus. Dort müssen sie auch ihre Kinder zur Welt bringen und sich und das Neugeborene am offenen Feuer in dem dunklen Stall voller Tierfäkalien und Insekten versorgen. Kein Wunder, dass in Mugu die Mütter- und Kindersterblichkeitsrate eine der höchsten weltweit ist.

Durch Aufklärung und den Bau von Geburtshäusern wirken wir dem entgegen. Unsere 11 Geburtshäuser, 2 weitere sind gerade im Bau, bedeuten eine echte Revolution für die Frauen. War bisher die Kindgeburt mit großer Angst belastet, finden die Frauen nun professionelle Hilfe und Geborgenheit. Insgesamt sind 22 Hebammen für uns tätig, pro Geburtshaus sind zwei Hebammen im Einsatz, unterstützt werden sie von je einem Geburtshausassistenten.

Weitere wichtige Aufgaben der Hebammen sind die Aufklärung über Hygiene, die Gesundheitsvorsorge für Mutter und Kind, Ernährungsberatung, um Mangelernährung entgegenzuwirken, bis hin zur Aufklärung über Möglichkeiten der Empfängnisverhütung. Außerdem führen die Hebammen regelmäßige Programme zur Gesundheitsvorsorge an den Schulen vor Ort durch.

Inmitten der Hebammen
unserer Geburtshäuser.
Eine blieb jeweils vor Ort
zur Bereitschaft .



„Wir sind beeindruckt von dem Haus und der Einrichtung. Alles Notwendige ist vorhanden, die Räume sind sauber. Die beiden Hebammen, die hier rund um die Uhr tätig sind, zeigen uns stolz ihren Arbeitsplatz. Es gibt Tag und Nacht Solarstrom, eine Küche und saubere sanitäre Anlagen. Die Geburtshäuser dienen nicht nur der Geburt selbst, sondern die Hebammen betreuen die Frauen während der Schwangerschaft und auch danach. Das klingt für uns so selbstverständlich, ist es aber nicht. Die Schwangeren leben oft einen Tagesmarsch oder mehr von dem Geburtshaus entfernt. Falls sie einmal nicht zur Vorsorge erscheinen, suchen die Hebammen sie auf. Zu Fuß über die Berge.“

Dr. Wolfgang Deetjen







Viele dieser Kinder haben das Glück, in einem unserer Geburtshäuser auf die Welt gekommen zu sein. Ich hoffe sehr, dass sie auch das Glück haben werden, die Schule besuchen zu können. Nur durch Schulbildung können sie sich eine perspektivenreichere und selbstbestimmte Zukunft aufbauen.

Mugu ist im Wandel. Pisten werden in die Berge geschlagen, auf denen sich abenteuerlich Jeeps und Lastautos in die Randbezirke Mugas wagen. Damit wird Handel kommen, Güter, Jobs.

Um die guten Dinge aufzuzählen. Den Anschluss an die aufdämmernde modernere Zeit finden diese Kinder nur, wenn sie lesen und schreiben können.

Gerne können Sie uns ein Stück des Weges begleiten. Durch eine Direkt-Patenschaft ermöglichen Sie einem Kind in dieser abgelegenen Region den wichtigen Schulbesuch.

Stella



DER WEG IST DAS ZIEL...

„Meine Eindrücke sind ganz überwiegend positiv. Alle in Stellas Team sind mit ganzem Herzen und engagiert bei der Sache. Sie kann sich auf ihre Mitarbeiter/innen verlassen, was in einem fremden Land nicht immer gegeben ist. Auch ist es wichtig, dass die Projekte kontinuierlich betreut werden. Das ist bei der Unzugänglichkeit vieler Dörfer in den Bergen nicht einfach. Das Bauen einer Schule oder eines Geburtshauses ist eine Sache, aber die Einrichtung funktionsfähig zu machen und vor allem zu erhalten, ist aber letztendlich das Entscheidende. Entwicklungshilfe kann nur gelingen, wenn die Menschen vor Ort mit einbezogen, aufgeklärt und angeleitet werden, die Dinge so weiterzuführen, dass sie einen bleibenden Nutzen für sie haben. **Das ist Hilfe zur Selbsthilfe.**



„Dr. Wolfgang Deetjen und Prof. Dr. Jutta Paßlick-Deetjen sind Mediziner. Sie sind naturverbunden, leben auf einem Hof tief im schönsten Schwarzwald. Außerdem sind sie mein Onkel und meine Tante und besuchten mich in Nepal. Beide ließen es sich nicht nehmen, zur Einweihung des Geburtshauses nach Mugu mitzukommen. Der abenteuerliche und fordernde Fußmarsch mit meinem Team durch das abgelegene Hochgebirge dauerte 5 Tage. Entbehrungsreich, anstrengend, aufregend, hart, bis an die Grenzen gehend. Nepal pur.“

Stella



Mich persönlich hat es sehr gefreut, dass Stella und damit Back to Life ihr Handeln mit dieser Devise überschreibt. Es ist der richtige Weg, den ich voll und ganz, aus tiefster Überzeugung unterstützen kann. Als Mediziner weiß ich, dass Menschen in großer Armut oder mit Behinderungen sowie diejenigen weitab der Zivilisation nur dann dauerhaft ein relativ normales Leben führen können, wenn sie nach anfänglicher fachlicher und materieller Unterstützung motiviert werden, ihr Leben selbstbestimmt zu führen.

Genau das tut Back to Life und erarbeitet mit den Dorfgemeinschaften konkrete Maßnahmen zur Einkommensförderung, z.B. durch Hühner-, Hasen- und Ziegenzucht oder Gewächshäuser. Außerdem sorgt Back to Life auch in dieser Region großflächig für saubere Energie durch Solarpanels und rauchfreie Öfen. Wie wir nun mit eigenen Augen sehen, ist Stella ein ganzheitliches Projekt gelungen!“

Dr. Wolfgang Deetjen



HEISSEN SIE MÜTTER UND IHRE NEUGEBORENE WILLKOMMEN!



Eine Mutter, die glücklich ihr Neugeborenes im Arm hält. Ein sicherer und geborgener Start ins Leben. Das ist es, wofür wir uns engagieren. Mit unseren Geburtshäusern in den Bergen des Himalayas. Dort erhalten Mütter sowie ihre Kinder vor, während und nach der Geburt regelmäßige medizinische Versorgung und alles, was sie benötigen.

Zur Geburt bekommt jede Mutter von uns auch ein Willkommens-Paket mit essentieller Ausstattung überreicht: 1 kg Milchpulver, Babykleidung, Babyseife, Decke und Handtuch für das Kind sowie Unterwäsche, Slipeinlagen und Nahrungsergänzungsmittel für die Mutter.

In den sehr armen und abgelegenen Regionen ohne Einkaufsmöglichkeiten zaubert das Willkommens-Paket jedes Mal ein glückliches Lächeln in die Gesichter der frischgebackenen Mütter und leistet genau da Hilfe, wo sie von Anfang an gebraucht wird.

Das „Willkommens-Paket für Mütter und Neugeborene“ im Wert von 30 Euro können Sie spenden!

So einfach geht's:

Klicken Sie auf unserer Webseite den „Spenden“-Button und wählen Sie im Drop-Down-Menü das Projekt „Willkommens-Paket für Mütter & Neugeborene“ aus. Nun noch das Spendenformular ausfüllen und abschicken.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:
Telefon: 06172 662 69 97 | E-Mail: info@back-to-life.org



SELBSTBEWUSST NEUE WEGE GEHEN!



Unsere leitende Hebamme Nirmala (li.) hält das Programm vor der von uns gebauten Bhagawati Schule in Lamru, Mugu, ab.

Vielleicht werden Sie sich über das Thema wundern. Doch bestimmt nicht mehr nach der Lektüre des Artikels. Es geht um das Tabuthema Menstruation. In Nepal sowie in manchen anderen Ländern liegt leider immer noch eine tief verankerte Scham auf diesem ganz natürlichen Vorgang. Auch dem Aberglauben haben die Mädchen und Frauen sich zu stellen. Sie gelten als unrein und in den abgelegenen Bergregionen wie Mugu müssen sie während der Periode das Haus verlassen und diese Tage und Nächte Schutzlos im Wald verbringen oder im Kuhstall Unterschlupf finden.

MONAT FÜR MONAT ZUR PERIODE IN DEN KUHSTALL | Diese unsägliche Tradition nennt man Chhaupadi. Sie ist seit 2017 gesetzlich unter Strafe gestellt, doch in den Bergen fehlt es sowohl an Aufklärung als auch an Gesetzeshütern, die das durchsetzen würden. Eine echte Veränderung kann somit nur durch Aufklärung geschehen.

Oft lese ich in den Zeitungen Kathmandus über die tragischen Konsequenzen des Chhaupadi, dass erneut ein Mädchen erfror ist oder am Schlangenbiss oder anderem verstarb. Was für unsere westlichen Gefilde im Normalfall höchstens eine Unbequemlichkeit darstellt, ist für die Mädchen und Frauen Nepals eine monatliche Bedrohung. Das muss sich ändern!

In den abgelegenen Gebieten gibt es für die Frauen zudem kaum Möglichkeiten zur Hygiene während der Periode, Binden gibt es nicht zu kaufen und im Kuhstall sowie im Wald gibt es keinerlei Waschgelegenheiten. Die Frauen benutzen alte Stoffreste, die meist nicht hygienisch sind. Daraus resultieren viele unnötige gesundheitliche Probleme und Infektionen, ganz abgesehen von dem psychischen Stress, denen sie Monat für Monat ausgesetzt sind. Oder meinen Sie, ein junges Mädchen hat nachts keine Angst allein im Wald?

DIE SCHAM UND ANGST DER MÄDCHEN | Selbst die Schulbildung ist beeinträchtigt davon. Immer, wenn Back to Life Schulgebäude mit separaten Toilettenhäusern für Jungen und Mädchen baut, werden wir von den Mädchen angesprochen, wie dankbar sie dafür seien. Vorher hätten sie während der Menstruation die Schule nicht besuchen können, aus Scham vor dem Toilettengang, aus Angst, dass ihr „Makel“ entdeckt würde.

Ich bin kein Freund davon, in einem kulturell geprägten Land wie Nepal mit Traditionen zu brechen, insofern sie sich in die Moderne einfügen lassen. Doch Chhaupadi gehört wahrlich ins Mittelalter und heutzutage verbannt.



AUFKLÄRUNG SCHAFFT VERÄNDERUNG | Am Beispiel des Dorfes Lamru in Mugu will ich aufzeigen, wie Back to Life die Frauen und die Dorfgemeinschaften bestärkt, neue Wege zu gehen:

Zuerst holen wir uns von der zuständigen Distriktregierung die Erlaubnis ein, mit der Bevölkerung über MHM (Menstrual Hygiene Management) zu sprechen. Danach gehen unsere Hebammen und unser Gesundheitsassistent an die Schule und wenden sich, unterstützt von den Lehrerinnen, direkt an die Mädchen. Dabei stellen wir immer wieder fest, dass sie rein gar nichts über ihre Periode wissen. Wir klären sie auf, dass es ein ganz normaler biologischer Vorgang ist und diskutierten gemeinsam über Scham, Aberglaube, das Schweigen, die Mythen und das Stigma. Während dieser Gespräche kann man deutlich sehen, welche „Last der Schuld“ von ihren Schultern fällt. Manche wollen erst gar nicht glauben, dass tatsächlich alle Frauen der Welt, egal welcher Religion oder Herkunft, selbst die in den großen Städten, regelmäßig bluten.

MIT ALTEN TABUS GEMEINSAM AUFRÄUMEN | Im nächsten Schritt bringen wir beide Generationen zusammen: die Mädchen und die Frauen und Mütter des Dorfes. Gemeinsam wird das sensible Thema besprochen und jede darf von ihren Erfahrungen und Gefühlen berichten. Unsere Aufklärungskampagne richtet sich jedoch nicht nur an die weibliche Bevölkerung. Auch Männer und Jungen werden von unserem Team sachlich über Menstruation aufgeklärt. Mythen und Tabus werden dabei im Dialog aufgedeckt und in Frage gestellt. Besonders wichtig ist dabei: Es wird klar kommuniziert, dass Chhaupadi gesetzlich verboten ist und in einer 3-monatigen Gefängnisstrafe für das Familienoberhaupt resultieren kann. Jetzt ist der Zeitpunkt, dass Familien und ganze Dorfgemeinschaften mit dieser Tradition brechen können.

SELBSTBEWUSST DIE BELANGE IN DIE EIGENE HAND NEHMEN | Danach beginnt der praktische Teil für die Mädchen und Frauen. Wir besprechen mit ihnen die Wichtigkeit und die Möglichkeiten der menstrualen Hygiene. Weil Binden oder gar Tampons gänzlich unbekannt und in den Bergen nicht erhältlich sind, haben die Frauen und Mädchen unter der Anleitung unserer Hebammen eigene Binden hergestellt. Der Clou ist, dass sie nach dem Waschen wiederverwendbar sind und sehr kostengünstig aus lokalen Materialien hergestellt werden können.



Dieses wichtige Programm werden wir in den von uns betreuten Schulen und Projektdörfern implementieren.

Jede Frau und jedes Mädchen ging nach diesem Tag ein ganzes Stück selbstbewusster nach Hause.



**LAND,
MENSCHEN
UND
KULTUR**



EINE JEDE FÜHLT SICH WIE EINE GÖTTIN – ES IST TEEJ IN NEPAL!



**Festtage tragen dazu bei, die Gemeinschaft zu fördern,
die harte Arbeit einmal ruhen zu lassen und schenken Familien
die kostbare Zeit des Zusammenseins.**

**Es gibt 129 ethnische Gruppen in Nepal, viele sind Minderheiten,
doch sie haben ihre speziellen Feste, deren Bedeutung
unser Nepali-Team vor Ort den Kindern gerne nahebringt.**

Gemeinsam mit den Schülern und Lehrern feiern wir die vielfältigen Festivals, die Nepal zu bieten hat. Es ist uns wichtig, dass sie sich ihrer Traditionen bewusst sind und es ihnen gelingt, sie in die moderne Zeit einzubinden.

Im September wurde im ganzen Land das Teej-Festival gefeiert. Es betrifft alle Hindufräuen Nepals, gleich welcher Kaste oder Abstammung. Die Nepali folgen dem Mondkalender, Teej wird am 3. Tag nach Neumond, wenn der Mond wieder zunehmend ist, im Monat Bhadra zelebriert. Es ist ein Feiertag für Frauen, die an diesem Tag Lord Shiva ehren. Sie kleiden sich in Rot, ebenso wie am Tag ihrer Hochzeit und beten zu der mächtigen Gottheit für den Schutz und das Wohlbefinden ihrer Familie. Unverheiratete Frauen bitten um die Gnade eines guten zukünftigen Ehemanns.

Die Frauen in den Dörfern sowie in den Stadtvierteln kommen zusammen, bringen

köstliche, selbst zubereitete Leckereien und Süßes mit. Sie tanzen und singen gemeinsam religiöse und traditionelle Lieder zu Ehren der Gottheiten Shiva und seiner Ehefrau Parvati, die ebenso hochverehrt ist. Die Frauen Nepals ziehen an diesem Tag ihre schönste Kleidung an und schmücken sich, die Mädchen flechten sich bunte Bänder ins Haar – und eine jede fühlt sich so schön wie die Göttin Parvati, die laut Legende einst das Herz Shivas, der als Einsiedler und Asket lebte, im Sturm eroberte.

An Teej dürfen die Frauen soziale Barrieren überwinden, sie geben heute den Ton an!

Die traditionellen Lieder, die angestimmt werden und aus den Innenhöfen, den Tempeln und den öffentlichen Plätzen schallen, erzählen aber auch von der Diskriminierung des weiblichen Geschlechts.

An Teej besuchen viele Frauen ihr Elternhaus, was nicht oft vorkommt. Am Tag ihrer Eheschließung nämlich gehen sie ganz und

gar in die Familie ihres Mannes ein und der Kontakt zu ihrem Elternhaus ist nur noch gering, da sie ihre ganze Aufmerksamkeit der Familie ihres Mannes zu widmen haben. Deshalb ist die Wiedersehensfreude zwischen Müttern und Töchtern, die an Teej ins Heimatdorf zu Besuch kommen, riesig. Es wird gelacht, gegessen und sich ausgetauscht.

Da die Frauen Nepals Tag für Tag vom Sonnenaufgang bis zu ihrem Untergang hart arbeiten, um ihre Familie durchzubringen, sind die Tage um Teej hochwillkommen, um endlich einmal Unbeschwertheit genießen zu dürfen.

In unseren Schulen feierten wir ebenso und ließen ihnen ein Budget für die Dekoration und ein Festtagsmahl zukommen. Untermalt wurde alles mit fröhlicher Musik und Tanz. Jubelnd verbrachten die Kinder diesen Tag, insbesondere die Mädchen.



Stark, mutig und unbeirrt

WIE WIRD AUS EINER JUNGEN FRAU EIN BEEINDRUCKENDES VORBILD? |

Man könnte mit der Erklärung morgens um 5 Uhr anfangen. Dann, wenn Hansa Devi aufsteht, Wasser aufsetzt und „ihren“ 24 Kindern Tee kocht. Wenn sie die Kinder weckt, sie zum Bettenmachen und Kehren anweist und mit einigen von ihnen das Frühstück für alle bereitet. Man könnte auch im Unterricht anfangen. Wenn Hansa mit selbst angeeigneter Gebärdensprache die 24 gehörlosen oder stark hörgeschädigten Kinder in der Schule mit angeschlossenem Hostel unterrichtet und betreut. Egal, wann man beginnt, Hansa ist eine bemerkenswerte junge Frau. Eine Frau, die selbst ein schweres Schicksal überwinden musste und sich vielleicht gerade deshalb für die einsetzt, die noch weniger Chancen haben als andere.

MIT DEM VERLUST WÄCHST IHRE STÄRKE |

Hansas ergreifende Geschichte beginnt – wie so häufig – mit einem gesundheitlichen Problem. Als Fünfjährige klagt sie über Schmerzen und Schwellungen im rechten Fuß, die nur notdürftig behandelt werden und sich dann über Jahre verschlimmern. Die Familie hat kein Geld, um sie ins Tiefland zu bringen. Erst 10 Jahre später erreicht sie Kathmandu, doch da ist es bereits zu spät. Das Bein muss amputiert werden. Auf einer Prothese kehrt Hansa nach Mugu zurück. Sie lässt keine Trauer zu, gibt nicht auf, zieht sich nicht zurück. Ganz im Gegenteil. Sie besucht weiterhin die Schule.

HERAUSFORDERUNG ALS TRAUMBERUF |

Als sie in der 12. Klasse ist, hört sie, dass in Gamgadhi eine Leiterin für die Gehörlosenschule dringend gesucht wird. Da die Bezahlung schlecht ist, bewirbt sich niemand um den Posten. Hansa hingegen nimmt noch während ihrer Schulzeit die Herausforderung an. Die Bedingungen sind mehr als dürftig, es fehlt an allen Ecken und Enden. Das Hostel ist noch nicht einmal mit dem Notwendigsten ausgestattet.



Mit einer Doppelbelastung aus eigenem Abitur und Leitung der Gehörlosenschule startet Hansas Projekt, das ihr schnell zur Herzensaufgabe wird. **„Eigentlich bin ich Mutter von 24 Kindern, Gebärdensprachlehrerin, Köchin, Putzfrau, Hausmeisterin, Wachdienst und vieles mehr“, sagt Hansa, wenn sie an ihre Aufgabe denkt.** Sie ist Tag und Nacht für die Kinder da und möchte keinen anderen Job machen.

BACK TO LIFE WIRD AKTIV | Als wir Hansa kennenlernen ist klar, dass die Kinder Hilfe brauchen, aber auch sie. So beginnt unsere vielseitige Unterstützung: Hansas veraltete und Wunden schürfende Prothese muss dringend erneuert werden, Back to Life fliegt sie in den Schulferien aus und lässt sie sowohl behandeln als auch eine neue Prothese anfertigen. Hansa kann danach schmerzfrei laufen und sich viel besser bewegen. Auch den Kindern wird geholfen. „Back to Life hat immer resultat-orientiert gedacht und gehandelt. Nun leben die Kinder in einer sauberen Umgebung und wir sind mit vielen Einrichtungsgegenständen im Wohnhaus und der Küche ausgestattet. Alle schlafen in ordentlichen Betten, wir besitzen eine anständige Toilette und für jeden die wichtigsten Dinge des täglichen Gebrauchs. Die Situation der Kinder hat sich deutlich verbessert. Wir fühlen uns nicht mehr alleine gelassen.“



IHRE BOTSCHAFT: SEI GLÜCKLICH UND POSITIV |

Bis heute haben bereits 10 Kinder die Schule mit Abschluss beendet – ein riesengroßer Erfolg! Hansa ist mittlerweile knapp 30 Jahre alt und mit einem nepalesischen Journalisten verheiratet, sieht ihren Mann aber nur selten, da sie bei „ihren“ Kindern lebt. Was sie der Welt zu sagen hat: **„Es gibt keinen Grund, dass man sich seiner Behinderung schämt. Niemand in dieser Welt ist perfekt. Also, seid glücklich und positiv!“** Dem können wir uns nur anschließen und Hansa für ihren Mut, ihr Herz und ihre positive Ausdauer bewundern. Auf die nächsten 10 Jahre.



Zuwendung für besondere Kinder

Gerne können Sie
Pate bei Back to Life
werden und für
75 Euro monatlich
ein Kind mit besonderen
Bedürfnissen
unterstützen. Weitere
Infos auf der Rückseite.

KONTAKT:
children@back-to-life.org



WARUM WIR UNS AUCH FÜR DIESE KINDER EINSETZEN |

Kinder mit Behinderungen haben in Nepal kein gutes Leben. Meist sind sie chancenlos. Für ihre Familien bedeuten sie eine Belastung, Schulbildung und Förderung sind große Ausnahmen. Die wenigsten werden heiraten und eine Chance auf ein „normales“ Leben haben. Umso mehr fühlen wir uns diesen besonders tapferen Kindern verpflichtet und fördern die Mahakali Secondary School in Gamgadhi, die gehörsgeschädigte Kinder unterrichtet und ihnen ein Zuhause bietet.

WAS WIR KONKRET TUN | Von warmer Kleidung, Schuhen, Decken über Hygieneartikeln bis zum Coaching der Lehrer und Helfer versorgen wir die Kinder. Aber auch baulich sind wir hier tätig: Wir isolieren Wände, renovieren Fußböden, reparieren das Dach, bauen Toiletten und Wassertanks für fließendes Wasser. Wir installieren rauchfreie Öfen, stellen Kochutensilien und Geschirr ebenso zur Verfügung wie Tische und Bänke für die Mahlzeiten. In den Schlafzimmern stehen nun richtige Betten mit warmen Decken und jedes Kind besitzt eine Metallkiste für die persönlichen Gegenstände. Wo früher Ratten mit den Kindern hausten, lässt es sich nun leben.

POSITIVE ENTWICKLUNGEN BIS ZUM SCHULABSCHLUSS | Für die Kinder hat sich viel verändert. Dass sie glücklich und selbstbewusst sind, bemerken ihre Eltern bei jedem Besuch zu Hause.

In den vergangenen 10 Jahren hat Back to Life 36 gehörlose Jungen und Mädchen begleitet und gefördert. Aktuell leben noch 19 im Hostel, die sich sehr über eine Direkt-Patenschaft freuen würden. 10 der gehörlosen Kinder haben schon ihren Schulabschluss geschafft. Alle sind auf dem richtigen Weg zu einem besseren und möglichst selbstbestimmten Leben.



Wenn ein Student aus armen Verhältnissen in Nepal sein Studium erfolgreich abschließt, ist das eher die Ausnahme. Ist er dazu noch gehörlos, kann man wirklich von einer Besonderheit sprechen. Raj Bahadur Budha steht mit 22 kurz vor seinem Diplom in Pädagogik und damit vor seinem Start in ein Leben als Lehrer.

Nichts möchte der empathische junge Mann aus Mugu mehr, als an der Schule zu unterrichten, die er selbst besucht hat: die Mahakali Schule für Gehörlose mit angeschlossenem Hostel.

DIE CHANCE NUTZEN | Raj hat genau das erlebt, was er weitergeben möchte: Hilfe zur Selbsthilfe. Als Schüler der Gehörlosen-Schule in Gamgadhi hat er nicht nur Bildung erlangt, sondern auch eine enge Solidargemeinschaft genossen. Wie er selbst sagt, bekam er dank Back to Life Unterstützung im täglichen Leben sowie den nötigen Rückhalt und die wichtige Inspiration, die Schule zu bestehen. Rajs Familie ist arm und von seinen fünf Geschwistern sind drei gehörlos. Zwei seiner kleinen Geschwister besuchen momentan die 4. und 6. Klasse der Mahakali Schule, an die Raj zurückkehren möchte.

VON DER SCHULE ZUM STUDIUM | Als Raj seinen Schulabschluss machte, wurde er im Zuge des Back to Life - Bildungsprogramms weiterhin gefördert und wechselte in die weiterführende Gehörlosenschule nach Kathmandu. Nach deren Abschluss begann er Pädagogik zu studieren. Eine Entscheidung, die er bis heute keinen Tag bereut hat. Denn so wird er diejenigen in Mugu fördern können, die am meisten Hilfe benötigen. Damit sie so selbstständig und selbstbewusst werden wie er. Wir freuen uns natürlich, dass Raj sich an der Schule engagieren möchte, die wir unterstützen. Dadurch werden wir weiterhin Kontakt mit diesem besonders sympathischen und lebensbejahenden jungen Mann haben, der viel zurückgeben kann und will.







MEHR ALS EIN DACH ÜBER DEM KOPF

Kimri ist bezugsfertig

Im Mai 2018 brannten in einer Feuerkatastrophe 19 Familienhäuser im Dorf Kimri ab. Das buddhistisch geprägte Dorf liegt abgeschieden in den Bergen Mugus. 112 Menschen verloren damals nicht nur ihr Zuhause, sondern auch ihr gesamtes Hab und Gut. Sie standen vor dem Nichts. Back to Life nahm sich des Wiederaufbaus an.

Ich weiß nicht genau, wie oft Dikendra und Achyut den 3-tägigen beschwerlichen Marsch nach Kimri auf sich genommen haben seit Beginn der Bauzeit. Sicher ist, es hat sich gelohnt. Der Bau gestaltete sich schwierig. Der letzte Winter erforderte mit seiner ganzen Härte einen Baustopp, genauso wie der Monsun, der ein halbes Jahr später sintflutartigen Regen brachte. Es war schwer, neben den Dorfbewohnern genügend versierte Bauarbeiter zu finden, die

bereit waren, in dieser Abgeschiedenheit zu arbeiten. Um so viele Häuser fast zeitgleich in 2 Etappen hochziehen zu können, brauchten wir zeitweise bis zu 60 Bauarbeiter auf der riesigen Baustelle mitten in den Bergen. Da Kimri weit entfernt von jeglicher Infrastruktur liegt und auch nicht an das Stromnetz angeschlossen ist, sind die 19 doppelstöckigen Häuser in bloßer Handarbeit entstanden. Die Bauzeit betrug über ein Jahr.

Jetzt sind alle Häuser bezugsfertig! In einer feierlichen buddhistischen Zeremonie werden die Häuser an die Familien übergeben. Es ist Mitte November, die Sonne scheint, Gebetsfahnen flattern im Wind und die alten Gebetshörner des Klosters werden geblasen. Die Lamas rezitieren Mantras an jeder Türschwelle für jede



Familie. Der erdige Kräuter-Duft von tibetischen Räucherstäbchen weht um die Häuser. Das gesamte Dorf ist versammelt, sie strahlen vor Stolz.

Wir danken der Klaus und Gertrud Conrad-Stiftung für die großzügige Unterstützung sowie den Einzelspendern, die mitgeholfen haben, dieses enorme Projekt zu stemmen.



DIE FERTIGSTELLUNG DER DUPCHESHWOR-SCHULE IN NUWAKOT

Dank der großzügigen Unterstützung des Lions Clubs München König Otto im Verbund mit befreundeten Lions Clubs aus dem Raum München konnten wir den Wiederaufbau 2019 endlich realisieren. Zusätzlich haben wir einen Kindergarten eingerichtet. So können auch diejenigen den Schulunterricht besuchen, die ansonsten auf ihre kleinen Geschwister aufpassen müssten, während die Eltern arbeiten.

DIE SCHULE STAND VOR DEM AUS | Nach den schweren Erbeben 2015 lag bei dem alten Schulgelände kein Stein mehr auf dem anderen. Lehrer und Schüler fanden nur noch Ruinen vor und keines der Klassenzimmer war mehr benutzbar. Den Schülern drohte damals ein abruptes Ende ihrer Schulbildung, da auch die anderen Schulen im Umkreis stark zerstört waren und keine weiteren Schüler aufnehmen konnten. Doch die Dorfbewohner und Lehrer wussten sich zu helfen. Sie benutzten die Wellblechdächer der zerstörten Gebäude, um kleine, provisorische Unterstände zu bauen. Damit konnte der Unterricht zwar sehr beengt, aber wenigstens in begrenztem Umfang weitergeführt werden. Für manche Schüler bedeutete es dennoch das Ende ihrer Schulausbildung, sie wurden zu sogenannten „drop-outs“.



ENDLICH BEGINNT DER WIEDERAUFBAU | An der Dupcheshwor-Schule wird das altsprachliche Sanskrit gelehrt. Dadurch kommt der Schule eine hohe kulturelle Bedeutung zu, denn in Nepal gibt es nur sehr wenige Schulen, die Sanskrit anbieten. Die staatliche Schulbehörde war deshalb sehr erfreut, dass sich Back to Life des Wiederaufbaus annahm. Nach weniger als einem Jahr Bauzeit haben wir im Spätsommer 2019 den Neubau an der Dupcheshwor-Schule fertiggestellt und der Schulbetrieb läuft seitdem in vollem Umfang. Das Gebäude wurde erdbebensicher, mit viel Licht und genügend Platz für alle Schüler und Klassen geplant und gebaut. Als der Rohbau endlich stand, war die Begeisterung unter den Dorfbewohnern groß. Die Kinder freuten sich natürlich am meisten. Bald würden sie endlich aus den dunklen, engen und kalten Wellblechverschlägen in schöne neue Klassenzimmer umziehen. Das neue Schulgebäude ist einstöckig und bietet drei Klassenräume, die wir mit lokal geschreinerten Schreibtischen und Bänken aus Holz sowie modernen Whiteboards ausgestattet haben.





Dazu gehören auch die separaten Toiletten für Jungen und Mädchen mit fließendem Wasser zum Händewaschen. Zur Säuberung haben wir Bürsten und Eimer bereitgestellt. Die Lehrer und älteren Schüler wechseln sich dabei täglich ab.

UNSERE UNTERSTÜTZUNG HÖRT HIER JEDOCH NICHT AUF | Der Neubau der Schule stellt eine sehr positive Entwicklung für das Dorf Ramati und die umliegenden Siedlungen dar. Noch immer warten in Nepal viele ländliche Schulen auf den Wiederaufbau und Kinder müssen oft sehr weite Wege zurücklegen, um eine Schule zu erreichen.

Die Schülerzahl wird in Zukunft gewiss ansteigen. In diesem Schuljahr sind es bereits 45 - und davon sind 29 Mädchen.

Der von uns eingerichtete Kindergartenbetrieb ist ein besonderes Highlight für die Schule. Die kleinen Jungen und Mädchen haben sichtlich Freude am spielerischen Entdecken und Lernen. Damit lassen sich wertvolle Grundsteine für ihre weitere Entwicklung legen. Nachweislich liegt der Lernerfolg bei Kindern, die frühkindliche Bildung genossen haben, deutlich höher.



Mangali Tamang:

„Am liebsten mag ich das leckere Essen an meiner Schule.“





Nicht zuletzt die bunte und kindgerechte Ausstattung sorgt dafür, dass sich die Kinder so wohl fühlen. Den Raum für die Kleinsten hat Back to Life mit einem gemütlichen Teppich, Spielzeug und sieben niedrigen Tischen und Sitzkissen eingerichtet. Außerdem gibt es einen Smart-TV, den die Lehrer für Multimedia-Lerneinheiten nutzen können. Für die Kinder, die nie oder selten ihr Dorf verlassen, ein wichtiger Blick in die Welt.

Jedes Kind darf sich an der täglich frisch gekochten Schulmahlzeit, welche von Back to Life finanziert und bereitgestellt wird, richtig satt essen. An vielen Schulen kommen und gehen die Kinder in den Unterricht, ohne eine vollwertige Mahlzeit zu sich genommen zu haben. Dabei ist eine gesunde Ernährung so wichtig für die Entwicklung und den Lernerfolg.

Nachdem der Neubau erfolgreich abgeschlossen ist, unterstützt Back to Life die Schule natürlich weiter. Momentan werden alle 45 Schüler und Schülerinnen durch unser Bildungsprogramm gefördert. Sie erhalten von uns Schuluniformen, Schuhe, Schulranzen, Winterkleidung und die erforderlichen Lernmittel. Außerdem führen wir für die Schüler Bildungsprogramme zur aktiven Gesundheitsvorsorge und zum Umweltschutz durch, genauso wie wir künstlerische Aktivitäten und Sport fördern.

**Mr Lalnath Neupane
(Vorsitzender des School Management
Committees):**

„Wir werden hart daran arbeiten, die Schule in ihrem tadellosen Zustand zu bewahren und den Standard der Lehre zu verbessern. Wir wollen sehen, dass sich diese Schule weiterentwickelt. Wir sind sehr stolz auf unsere neuen Räumlichkeiten.“

**In den vergangenen 10 Jahren hat Back Nepal
33 Schulgebäude mit insgesamt
104 Klassenräumen gebaut und ausgestattet.**

DIE MAGIE DER BUCHSTABEN



ES IST NIE ZU SPÄT – ERWACHSENENALPHABETISIERUNG

Für über 9.000 Schüler und Schülerinnen in Nepal verbessern wir die Schul- und Lernbedingungen. Doch da wollen wir nicht Halt machen, sondern uns auch um die Alphabetisierung der Erwachsenen in abgelegenen Gebieten kümmern.

Am 8. September wurde weltweit der Internationale Tag der Alphabetisierung begangen. Das haben wir zum Anlass genommen, den gesamten Monat September in unserem Projektgebiet Mugu der Erwachsenenalphabetisierung zu widmen. Laut dem „Nepal Human Rights Year Book 2019“ (INSEC) liegt die Alphabetisierungsrate in Mugu bei nur 51,25 Prozent. Darin inbegriffen sind sämtliche Schulkinder, das heißt, die Analphabetenrate der Erwachsenen ist deutlich höher.

Doch wie geht man so etwas an, den sowieso schon schwer arbeitenden Erwachsenen Extrastunden des Lernens anzutragen?

Zuerst haben wir ein bunt gemischtes Programm auf die Beine gestellt, um den Bergbewohnern die Wichtigkeit der Alphabetisierung, sowohl für das eigene Leben als auch für den Benefit und die Entwicklung der gesamten Gemeinschaft, aufzuzeigen. Die Schulkinder haben dafür Poster gemalt, kleine Theaterstücke einstudiert, Lieder eingeübt und Flyer entworfen, die sich mit dem Thema auseinandersetzen. In den von uns gebauten sowie den unterstützten Schulen haben wir dazu einen Wettbewerb ausgerufen. Voller Enthusiasmus nahmen die Schüler daran teil und ließen ihrer Kreativität freien Lauf.

Mit diesem Programm sind wir durch die Dörfer gezogen, um diejenigen, die nie die Chance zu einer Schulbildung hatten, darauf aufmerksam zu machen, wie wichtig es ist, zumindest rudimentär lesen, schreiben und rechnen zu können.



In den Schulen haben unsere Teammitglieder, gemeinsam mit den Lehrern, den älteren Schülern in Workshops beigebracht, wie sie mit ihren Eltern und Nachbarn die Lese- und Schreibfähigkeit üben können.

Das Ziel ist, den Erwachsenen das Nepali-Alphabet und die Zahlen beizubringen, sodass sie schließlich ihren Namen schreiben sowie alltägliche Worte lesen und einfache Sätze in ihrer Landessprache verstehen und aufschreiben können. Außerdem gilt es, simple Arithmetik zu lernen, also das Addieren und Subtrahieren.

Unsere Kampagne begeistert Groß und Klein. Die Schüler und Schülerinnen haben in ihren Dörfern mehrere Gruppen gebildet, die sie nach Schulschluss unterrichten. Alle haben Feuer gefangen und üben ehrgeizig. Die Eltern, die an den Gruppen nicht teilnehmen können, erhalten abends zuhause ihren Schreibunterricht.

Rajanti, eine 13-jährige Schülerin, sagt uns mit leuchtenden Augen: „Dieses Programm bereitet unseren Eltern große Freude und motiviert sie sehr. Meine Eltern können jetzt schon mit ihrem Namen unterschreiben! Sie sind wirklich glücklich und dankbar, das Alphabet und die Zahlen lernen zu dürfen. Es ist nie zu spät dafür!“

Rupsa Rawal, eine Mutter aus dem Dorf Panseri, fügt freudestrahlend hinzu: „Und ich bin voller Hoffnung, dass ich schon in ein paar Tagen sogar einen Anruf mit einem Mobiltelefon tätigen kann, weil ich nun endlich die Zahlen kenne. Das hätte ich nie gedacht. Außerdem wird es für mich viel leichter sein, Produkte auf dem Markt zu kaufen oder zu verkaufen. Bisher musste ich stets anderen vertrauen, welcher Preis geschrieben steht.“





„Zusammengedrängt sitzen wir in einem Jeep, der sich auf Lehm-
pisten die Hügel Chitwans hinaufwindet. Die Serpentina sind so
eng, dass der Fahrer mehrmals ansetzen muss. Plötzlich hat sich
der Jeep festgefahren, es geht weder vor noch zurück. Also stei-
gen wir aus und laufen das letzte Stück schweißgebadet den Hügel
hinauf zur Schule. Dort empfängt man uns mit großer Freude und
Herzlichkeit – mitten im Dschungel.

Diese überschäumende, aber natürliche Freude und Dankbarkeit,
die die Kinder und auch die Eltern und Lehrer Stella zeigen, be-
rührt mich tiefer, als ich es für möglich gehalten hätte. Irgendwie
bin ich dann doch – auch wenn uns meistens Erdteile trennen –
wieder ganz nah bei ihr. Schließlich habe ich als ihr Onkel ihr gan-
zes Leben verfolgen können.



Groß- familienzeit

Nach der stürmischen Begrüßung folgt ein buntes Programm,
das allen Spaß macht. Erst singen alle einheimische Kinderlieder,
dann führen zwei ältere Schülerinnen traditionelle Volkstänze vor.
Unter großem Applaus geben sie auch eine Zugabe. Im eifrigen
Wettbewerb folgen Geschicklichkeitsspiele, die Kinder feuern ihre
Mitschüler lautstark an.

Danach verlegen wir die Spiele nach draußen in den Sonnenschein.
Nach anfänglichem Staunen jagen die Kinder den Seifenblasen
hinterher, die über den Schulhof fliegen und versuchen, sie zu
fangen. Die Fröhlichkeit der Kinder und ihre Freude über kleine
Dinge sind berührend. Das Back to Life-Team, Stella, ihr Sohn und
wir spielen gemeinsam mit den Kindern den ganzen Nachmittag
lang. Stunden, die angefüllt sind mit unbeschwertem Kinderlachen.

Unbeschwertes Kinderlachen und pure Begeisterung



Am schwarzen Brett hängt ein Speiseplan für eine Woche, die Kinder bekommen jeden Tag eine warme Mahlzeit. Da momentan Dashain in Nepal gefeiert wird, gibt es heute ein Festmahl. Ich staune, wie schnell sie die großen Portionen verzehren und sich danach noch einmal für einen Nachschlag anstellen. Löblich ist, dass sich alle vorher an einem Wasserhahn neben dem Schulgebäude die Hände und nach der Mahlzeit die sauber leergegessenen Teller so gründlich waschen, wie sie es hier gelernt haben. Auch das ist ein wichtiger präventiver Beitrag zur Gesunderhaltung der Kinder.

Die Kinder und ihre Familien gehören zum Volksstamm der Chepang, eine ethnische Minderheit. Einst Nomaden im Dschungel, wurden sie vor mehreren Generationen von der Regierung zum Siedeln gezwungen. Weder des Lesens und Schreibens noch des Ackerbaus mächtig, fielen sie in bittere Armut. Oft sind die Männer als einfache Tagelöhner tätig, auf Baustellen, im Straßenbau oder auf Märkten. Andere suchen verzweifelt eine Arbeit in den großen Städten oder im Ausland.



Diesen besonders benachteiligten Menschen, in einem sehr armen Land, die Möglichkeit zu einer Schulausbildung ihrer Kinder zu geben, ist eine herausragende Tat. Seit 10 Jahren verhilft Back to Life in Chitwan insbesondere Mädchen zum Schulbesuch, darunter viele Chepang. Durch die jahrelange Förderung haben die ersten bereits die Mittlere Reife abgelegt und streben das Abitur an. Das ist ein beachtlicher Erfolg. Aktuell unterstützt Back to Life in Chitwan 600 Schüler/innen, ein Drittel sind Chepang. Außerdem baut Back to Life ein weiteres Schulgebäude für Dhamili, die Grundmauer und die ersten Pfeiler stehen schon.

Der Tag vergeht wie im Fluge und wir müssen uns verabschieden. Dutzende Kinderhände winken uns hinterher. Es war tief beeindruckend – für mich auch sehr emotional.“

Dr. Wolfgang Deetjen





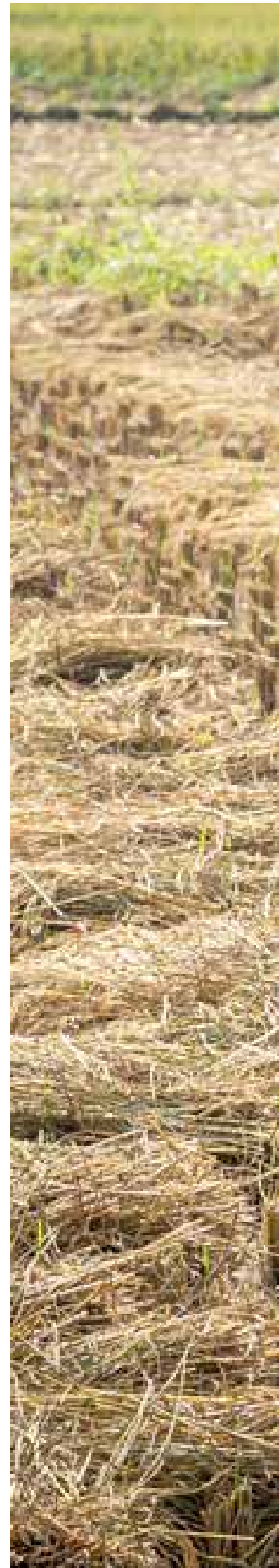
REISERNT E IN CHITWAN

LAND, MENSCHEN UND KULTUR



Während sich in Deutschland im Herbst die Blätter färben, ist Reisernte in Nepal. Es ist Oktober, aber es sind immer noch 30 Grad in Chitwan. Ich helfe bei der Ernte mit. Es ist anstrengende körperliche Arbeit, doch gemeinsam kommen wir gut voran und die Bündel der geschnittenen Reishalme häufen sich schnell an.

Gegen Mittag machen wir eine kleine Pause im Schatten eines Baumes und die beiden Frauen erzählen mir aus ihrem Leben.







MIT DEN PFLANZEN WACHSEN DIE CHANCEN

MIT GEMÜSEGÄRTEN hilft Back to Life den Familien in unseren Projektdörfern einfach und effektiv dabei, ihr Einkommen aufzubessern und gleichzeitig ihre Ernährung zu verbessern. Sobald die Eltern spürbar mehr Einkommen haben, lassen sie auch den wichtigen regelmäßigen Schulbesuch ihrer Kinder zu. Unsere Maßnahmen zur Einkommensförderung dienen daher letztendlich dem Wohl der Kinder.

SO FUNKTIONIERT ES | Gemeinsam mit der Dorfgemeinschaft werden Familien ausgewählt, die an dem Projekt teilnehmen. Das richtet sich natürlich in erster Linie danach, welche Familie am dringendsten ein **zusätzliches Einkommen** benötigt. In den armen Dörfern, in denen sich Back to Life engagiert, kämpfen jedoch fast alle Familien täglich darum, ihre Grundbedürfnisse sicherzustellen und die Kinder zur Schule schicken zu können.



MINA TAMANG wohnt mit ihren zwei Kindern und ihrem Mann in dem Dorf Bhamduwar. Die Kinder besuchen bereits die 10. Klasse und stehen kurz vor dem Schulabschluss. In dem Gewächshaus baut die Familie Tomaten, Chillies und Bittermelonen an. Außerdem ziehen sie Kürbis und Bohnen. Die Familie hat einen besonders grünen Daumen. Die Pflanzen sind alle in einem sehr guten Zustand. Im Frühjahr wurde ihr Gewächshaus bei einem Sturm beschädigt, aber sie haben es sofort wieder instand gesetzt. Sie benutzen ausschließlich Biodünger.


SHANTA BAHADUR MOKTAN lebt mit seiner Frau und 4-jährigen Tochter sowie seiner Mutter und seinem Bruder in Dhamili im Chitwan-Distrikt. Die kleine Tochter besucht den Kindergarten der Dhamili-Schule, die von Back to Life unterstützt wird. Auf dem Land seines Bruders durfte Shanta 2018 sein Gewächshaus bauen. In diesem Jahr war er der erfolgreichste „Back to Life-Gärtner“ – mehr als 800 kg Tomaten haben seine Pflanzen von März bis Juni produziert. Verkauft hat er sie direkt in dem kleinen Laden der Familie, wo Dorfbewohner sich mit Grundnahrungsmitteln und auch ein paar Gebrauchsartikeln eindecken können. Mittlerweile haben die Muktans ihren Gemüsegarten sogar um Chillis, Senf und Kartoffeln ergänzt. Wir freuen uns, das florierende Geschäft initiiert zu haben!



DINESH CHEPANG und seine Frau, Sanju, haben ihr Gewächshaus 2018 ebenfalls in Dhamili errichtet und mit 180 Tomatenpflanzen bepflanzt. In dieser Saison haben die beiden 730kg Tomaten geerntet. Einen Teil davon konsumierten sie natürlich selbst, aber das meiste haben sie auf dem Markt verkauft. Der Ertrag betrug knapp 200 EUR, eine äußerst wichtige Ergänzung für das Budget der jungen Familie. Anfang Juli kam ihr erstes Kind, eine kleine Tochter, zur Welt. Nächstes Jahr wollen die Chepangs wieder Tomaten und vielleicht auch andere Gemüsesorten anbauen. Dann kann auch die kleine Tochter mit frischem, gesundem Gemüse aus dem eigenen Anbau aufwachsen und wir wünschen ihnen, dass die Ernte erneut so gut läuft!



HARI TAMANG lebt mit seinen drei Töchtern und seiner Frau in Bhaduwar im Distrikt Nuwakot. Dort hat Back to Life nach den Erdbeben 2015 die Wasserversorgung für das Dorf wiederhergestellt und auch die Schule wiederaufgebaut. Durch die funktionierende Wasserversorgung kann nun auch die Bewässerung der Gemüsegärten sichergestellt werden. Dies ist an vielen anderen Orten ein großes Problem für die landwirtschaftliche Produktion, doch zum Glück konnten wir diesem Dorf dazu verhelfen.



Back to Life stellt den Familien dann das **Material für die Gewächshäuser** bereit. Die Abdeckung besteht aus Plastikplanen. Die Holzbalken für das Gerüst besorgen die Familien selbst. Dazu erhalten sie von uns die wichtigsten Gartenwerkzeuge und eine Gießkanne sowie Gemüsesamen. 2018 haben wir einen **Landwirtschaftstrainer** engagiert, unser Team vor Ort anzuleiten, wie sie die Familien beim Aufbau der Gewächshäuser und Pflanzen begleiten können. Außerdem gab er nützliche Anleitungen für den Gebrauch von **organischen Düngemitteln und Pflanzenschutz** weiter.

Durch die Gewächshäuser können Sonneneinstrahlung und Bewässerung einfach kontrolliert und optimal an die Bedürfnisse der Pflanzen angepasst werden. Unter den Bedingungen vor Ort kann z.B. eine Tomatenpflanze bis zu 7 kg Früchte produzieren. Der Preis pro Kilogramm liegt momentan bei rund 25 Cent.

SPENDENAKTIONEN

UNSERER FÖRDERER UND FREUNDE



Die Vorsitzenden des KVD übergeben die Spendenschecks

KARNEVALVEREIN DIEBURG SPENDET FÜR NEPAL |

Wir bedanken uns mit einem lauten, dreifachen „Namaste“ beim Karnevalverein Dieburg 1838 e.V. (KVD) für die großzügige Spende zugunsten unserer Nepalprojekte! Ein Spendenscheck über 500 Euro wurde im Rahmen des Hessenfests des KVD am 17. August 2019 an Back to Life sowie den Wiesbadener Verein „Die Clown Doktoren“ überreicht. 2015 bekam Stella vom KVD die „Holzisch Latern“ verliehen, mit welcher der Verein Persönlichkeiten auszeichnet, denen „ein Licht aufgegangen ist“. Wir freuen uns sehr über die Freundschaft und Unterstützung des traditionsreichen KVD und wünschen alles Gute und vor allem viel Spaß bei der Karnevalsaison und den beliebten Sitzungen des KVD!



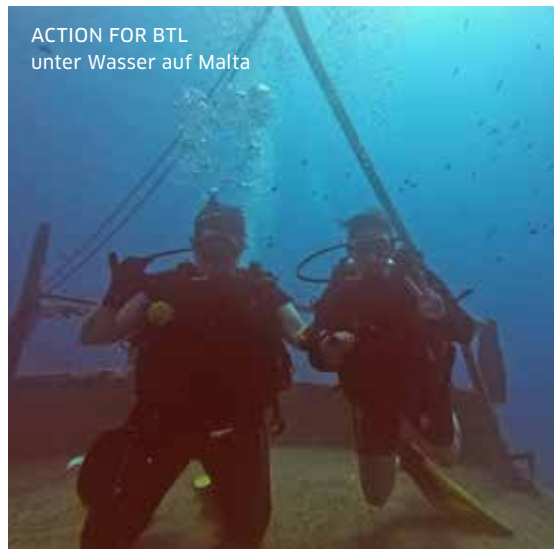
Bea und Carmen trafen Stella im Sommer



Mehrere Säcke weniger Abfall auf Malta

ACTION AUF MALTA FÜR BACK TO LIFE | Wieder einmal haben ACTION FOR BTL eine großartige Spendenaktion gestartet. Im Rahmen einer Maltareise fanden spannende Tauchgänge und eine Segway-Tour für den guten Zweck statt. Tatkräftig unterstützt wurden die beiden Initiatorinnen, Bea und Carmen, dabei von Neptunes Diving Malta, Cresta Dive Centre und Gozo Segway Tours. Doch mit Fundraising allein ist es noch lange nicht getan – während der Tauchgänge und Touren über die Insel haben die beiden fleißig herumliegende Abfall eingesammelt. Euer unermüdliches Engagement für die Menschen in Nepal und die Umwelt finden wir einfach wunderbar! Insgesamt sind durch die Aktionen auf Malta 480 Euro zusammengekommen! Wir freuen uns über diese actionreichen Ideen und sagen Danke an ACTION FOR BTL!

ACTION FOR BTL
unter Wasser auf Malta



SAP-MITARBEITER UNTERSTÜTZEN SAUBERE ENERGIE IM HIMALAYA |

Back to Life bedankt sich herzlich bei den engagierten Mitarbeitern von SAP! Durch die Aktion RestCent 2019 hat die Belegschaft zugunsten unseres Projektes „Saubere Energie für Mugu“ gespendet. Damit unterstützen uns die SAP-Mitarbeiter dabei, Familien in den Bergen des Himalayas, die ohne Zugang zu Energieversorgung leben, umweltfreundlich und netzunabhängig mit Solarlichtanlagen und energieeffizienten Öfen auszustatten. Vielen Dank an alle SAP-Mitarbeiter, die sich an dieser tollen Aktion beteiligt haben!



Die Bewohner von Mugu freuen sich über das neue Licht im Dorf und rauchfreie Öfen



Herr Drefahl mit seinen drei Enkeln

FEUERHOLZ FÜR BACK TO LIFE | Hans-Peter Drefahl und seine drei Enkel engagieren sich auch in diesem Jahr wieder tatkräftig für Back to Life. Bereits im Sommer haben sie aus nicht mehr benutzten Holzressourcen eifrig Feuerholz hergestellt. In der Vorweihnachtszeit werden die Bündel an Nachbarschaft und Freunde verkauft. So helfen sie nicht nur dabei, winterliche Gemütlichkeit in die Häuser zu bringen, sondern unterstützen mit dem Erlös auch unsere Projekte in Nepal. Wir sagen herzlichen Dank für das große Engagement der Familie und wünschen Euch eine besinnliche Weihnachtszeit!



TOMBOLA FÜR UNSERE GEBURTSHÄUSER |

TaWo-Diving aus Oberursel führt auf der Weihnachts-Shop-Party im Tauchshop bereits zum zweiten Mal eine Tombola zugunsten von Back to Life durch. Bei Glühwein, Punsch und heißer Suppe konnten sich Tauchbegeisterte und Interessierte am 16. November 2019 über Tauchkurse und spannende Tauchreisen der TaWo-Tauchschule informieren und bei der Tombola einen von 100 möglichen Gewinnen für sich sichern. Der Erlös kommt wieder unseren Geburtshausprojekten in Nepal zugute. Wir danken Tanja Bayer, Dr. Wolfgang Prilipp, dem TaWo-Team und allen Teilnehmern der Tombola für ihre Unterstützung!



Foto: Bill Ramsey - Jazz-Legende © Marion Schröder

EIN KINOTAG MIT BILL RAMSEY | Ende Oktober fand in Hamburg-Neustadt ein ganzer Kintotag zu Ehren von Bill Ramsey statt. Bei heiteren Filmklassikern und einem bunten Programm aus Trailern, Wochenschauen und Filmausschnitten kamen die Fans voll auf ihre Kosten. Der vielseitige Künstler und Entertainer war persönlich anwesend und machte das Event damit zu einem Erlebnis der besonderen Art. Auf seine Gage verzichtete Bill Ramsey und spendete sie vollständig an Back to Life, um damit unsere Projekte in Nepal zu unterstützen. Für diese großzügige Geste bedanken wir uns ganz herzlich bei Bill Ramsey, unserem Ehrenpaten, und wünschen ihm und seiner Frau Dr. Petra Ramsey alles Gute und eine schöne Adventszeit!

WEIHNACHTSBAUMVERKAUF | Das Porsche Zentrum Hofheim unterstützt Back to Life auch in diesem Jahr wieder mit dem Erlös aus dem Weihnachtsbaumverkauf. Letztes Jahr wurden 138 Weihnachtsbäume zugunsten unserer Nepalprojekte verkauft; wir sind gespannt, wie viele es in diesem Jahr werden. Unser Team wird am 3. Advent auf jeden Fall wieder beim alljährlichen Weihnachtsbaumverkauf in Hofheim dabei sein. Ein herzlicher Dank an das Team der Groh Sportwagen GmbH für die langjährige Unterstützung!



v.l.n.r.: Joachim Groh, Conny Groh, Stella Deetjen und Kathrin Booch-Arkossy

UNSERE ERFOLGE

DAS HABEN WIR 2019 ERREICHT

Unser 10. Jahr der Projektarbeit in Nepal war ein sehr erfolgreiches, gerne blicken wir zurück. Wir danken Ihnen, unseren Spendern und Förderern, sehr herzlich für Ihr großes Engagement und Ihre wertvolle Unterstützung auf unserem Weg. Ohne Sie wäre vieles nicht möglich. Auch unseren Teams in Nepal und Deutschland gebührt Dank für ihren von Herzen kommenden, unermüdlichen Einsatz. Unser Ziel ist, im nächsten Jahr genauso engagiert und erfolgreich weiterzuarbeiten. Damit wir die Menschen in Nepal bestmöglich auf ihrem Weg in eine selbstbestimmte Zukunft begleiten können

GEBURTSHÄUSER | Wir haben 4 weitere Geburtshäuser gebaut und eröffnet, sodass wir mittlerweile insgesamt 11 Geburtshäuser in Mugu betreiben. 2 weitere sind im Bau.



HEALTH CAMPS | Im Februar wurden 1.549 Menschen in unserem Health Camp in Mugu von Ärzten, die wir von Kathmandu in die Berge brachten, behandelt.



AUSGEZEIGNETER UMWELTSCHUTZ | Stella wurde in diesem Jahr gleich doppelt ausgezeichnet: Im Februar erhielt sie den „Umweltpreis für Deutschland, Schweiz und Österreich“ der Fondation Yves Rocher. Im April dann auch den „Grand Prix International Trophee de femmes 2019“, den internationalen Award für Umweltschutz der Fondation Yves Rocher in Paris. Stella ist die erste deutsche Preisträgerin überhaupt.



SICHERE GEBURTEN | Im März feierten wir das 1.000ste Baby, das mit Hilfe qualifizierter Hebammen in Würde und Geborgenheit das Licht der Welt erblickte. Anfang Dezember durften wir uns bereits über 1.310 „Back to Life-Babys“ freuen.



NOTHILFE | Erneut konnten wir viele Einzelschicksale betreuen und Leben retten. So haben wir eine Frau, die in größter Lebensgefahr war, ausfliegen und in ein Krankenhaus im Tiefland bringen lassen. Sie hat überlebt.



GESUNDHEITSVORSORGE AN SCHULEN | 3.704

Schüler haben an unseren Gesundheitsprogrammen teilgenommen und dabei den richtigen Umgang mit Zahnbürste und Seife gelernt und geübt.



UMWELTFREUNDLICHE ENERGIE | Weitere

340 Solarlichtanlagen und 276 energie-effiziente Öfen haben wir in dem weit abgelegenen Dorf Hyanglu in den Bergen Mugus zur großen Freude der Dorfbewohner installiert.



SCHULBAU | Wir konnten unseren Beitrag zu besserer Schulbildung in Nepal weiter ausbauen und dabei 5 neue Schulgebäude mit 20 Klassenräumen eröffnen. Damit wächst die Gesamtzahl auf 104 Klassenräume an.



BILDUNGSFÖRDERUNG | Im Rahmen unseres Förderprogramms für Schüler und Schülerinnen haben wir 3.288 Kinder mit Schuluniformen, Winterkleidung, Schultaschen und Schreibutensilien ausgestattet, um damit ihren Schulbesuch zu unterstützen.



SCHULBIBLIOTHEKEN UND KINDERGÄRTEN

| Wir konnten weitere 18 Schulbibliotheken und 15 Kindergärten (integriert an den Schulen) einrichten.



GEWÄCHSHÄUSER | Mit 13 weiteren Familien in Chitwan und Nuwakot haben wir Küchengärten angelegt, die ihnen ein zusätzliches Einkommen sichern.



VORTAGSREISE | Während unserer Vortagsreise im Mai und Juni haben wir 22 Städte quer durch Deutschland besucht. Im November hielt Stella einen öffentlichen Vortrag in Freiburg.



LAUDATIO FÜR DAS GOLDENE LOT 2019 | Als Vorjahrespreisträgerin durfte Stella am 8. November die Laudatio für den diesjährigen Preisträger, Prof. Dr. Manfred Weisensee, halten. Der Verband Deutscher Vermessungsingenieure würdigt mit dieser Auszeichnung Weisensees außergewöhnliches Engagement für die deutsche Geodäsie und Kartographie. Stella hier im Bild mit Manfred Weisensee, Michael McKay und Wilfried Grunau (v.l.n.r.).



40 JAHRE VOGUE - STELLA IST DABEI | Vogue Deutschland feiert 40. Jubiläum - mit einer großen Ausstellung in der Münchner Villa Stuck. Für die VOGUE-Ausgabe 09/2006 machte Matthias Ziegler Aufnahmen, von denen zwei hier zu sehen sind. Ausstellungszeitraum: 10.10.2019 bis 12.01.2020.



WIEDERAUFBAU IN KIMRI | Inzwischen haben wir alle 19 der 2018 durch einen Brand zerstörten Häuser wiederaufgebaut und an ihre Bewohner übergeben. Wir freuen uns, dass 112 Menschen endlich wieder ein Zuhause haben.



GESUNDE ERNÄHRUNG FÜR SCHULKINDER | Die täglichen Schulmahlzeiten erfreuen mehr als 300 Kinder an 3 Schulen.



WORLD CHILDREN'S DAY | Die Kinder und Jugendlichen der Thakaltar-Schule haben den Weltkindertag gefeiert. Einige Schüler und Schülerinnen hielten selbstverfasste Reden zum Thema Kinderrechte und Zukunftschancen für Kinder. Ein freudiger und bedeutungsvoller Tag für alle Beteiligten. In unseren Child Clubs gibt es viele ähnliche Aktionen und Trainings. Damit leisten wir auch einen wichtigen Beitrag gegen Kinderehen.



PATENSCHAFTSPROGRAMM | Stella konnte Bill Ramsey und seine Frau, Dr. Petra Ramsey, als Ehrenpaten für die Zwillinge Ganga und Jamuna gewinnen. Durch Patenschaften konnten wir das schwere Schicksal von unseren Schützlingen wie Khushi, Jay und Bindas abwenden und sie fördern.



Sehen Sie Stella beim Kölner Treff

Ein besonderes Highlight steht in diesem Jahr noch bevor: Im Dezember ist Stella zu Gast bei Bettina Böttinger in der Talkshow Kölner Treff.



SCHALTEN SIE EIN:
am Freitag, 20.12.2019,
22:00-23:30 Uhr
im WDR Fernsehen

KINDER & SCHICKSAL



Kinder mit besonderen
Bedürfnissen



Gerne können Sie
Pate bei Back to Life
werden und ein Kind
wie Jay wirkungsvoll
unterstützen.

Weitere Infos auf der
Rückseite oder sprechen
Sie uns einfach an:
06172-6626997
children@back-to-life.org

HAND IN HAND FÜR EIN BESSERES LEBEN

JAYS GESCHICHTE GEHT WEITER

Der zehnjährige Jay aus Mugu, der genau genommen Jaya Prakash Karki heißt, bezaubert einen auf den ersten Blick. Es ist sein strahlendes Lächeln! Vor allem jetzt, da er allen Grund hat, sich zu freuen. Denn wir haben Jay, der als Baby durch einen schrecklichen Unfall seine rechte Hand verlor, zu einer Prothese verholfen. Hergestellt und angepasst in einem spezialisierten Krankenhaus in Kathmandu.

DIE NEUE HAND ALS NEUE CHANCE | „Jay im Glück“ – in der letzten Namaste-Ausgabe berichteten wir bereits über Jays Leben, das so schrecklich begonnen hatte und dieses Jahr mit der Einschulung in ein gutes Internat in Kathmandu eine komplette Wendung nahm. Plötzlich hatte Jay Freunde, endlich war er nicht mehr der ausgegrenzte, versehrte Junge, der immer gehänselt und gemobbt wurde. Dazu jetzt noch die neue Prothese. „Ich sehe gut aus, ich fühle mich gut, als hätte ich meine rechte Hand wirklich wiedergewonnen.“ Wenn Jay Sätze wie diese sagt, erhellt wieder dieses Strahlen sein Gesicht.

JAY IST ANGEKOMMEN | Jay macht sich in Kathmandu besonders gut, er ist ein intelligenter, fleißiger Schüler, der alles auf Englisch neu lernen muss, aber bestens mitkommt. Demnächst soll er eine Klasse überspringen. Vor allem Mathematik und Naturwissenschaften haben es ihm angetan. Pilot werden oder Polizist – eher schwierig. Als Lehrer könnte er die Kinder in Mugu unterstützen. Jay hat Träume und einiges vor.

Überhaupt Mugu: Was er vermisst, ist Futter für die Kühe zu sammeln und sie zum Gras in den Wald zu führen. Mit seiner Familie telefoniert er regelmäßig, gerade erst hat der Vater ihm gesagt, dass er schön lernen und den Lehrern folgen soll. Diesen Hinweis braucht Jay eigentlich nicht, er ist sich sehr bewusst, welche Chance er mit den engagierten Lehrkräften und in der guten Lernumgebung jetzt hat und will sie nutzen.

KATHMANDU, EIN NEUES ZUHAUSE | Im Internat lebt Jay mit drei anderen Jungen in einem Zimmer im „Grünen Haus“. Vielleicht ist deshalb seine Lieblingsfarbe Grün. Denn hier fühlt er sich wohl und geborgen. Freunde und die Lehrer mögen ihn und passen gut auf ihn auf – sagt Jay. Essen und Umgebung: super. Was will man mehr? Spielen natürlich. Genau das liebt auch Jay. Sich im Schach mit Freunden messen, Carrom spielen, ein Brett- und Geschicklichkeitsspiel, singen, Musik hören, fernsehen. Die Kinder haben hier viele Möglichkeiten und Jay ist mittendrin und immer dabei.

NEUE HORIZONTE EROBERN | Boudhanat Stupa, eine von 7 Weltkulturerbestätten im Kathmandu-Tal, Nepalgunj, eine der größten Städte im Westen Nepals und jetzt Kathmandu: Jay hat für sein junges Alter schon viel mehr gesehen als sein Dorf in Mugu. Auch mit dem Flugzeug ist er schon zweimal geflogen und Bus gefahren. Die vielen verschiedenen Autos in der Stadt gefallen ihm immer noch. Jay ist begeistert von seinem neuen Leben und wir sind sehr berührt davon, wie unglaublich sich dieser Junge Tag für Tag entwickelt. Bei Jay können wir uns einfach alles vorstellen. Wir haben ihn ins Herz geschlossen und werden weiterhin alles tun, damit er sich bestens entfalten kann. Hand in Hand für seine strahlende Zukunft.



Dil, unser Patenschaftsprojekt-Manager, kümmert sich um Jay, seit er die Berge verlassen hat. Täglich besucht er ihn und fördert ihn liebevoll, schaut sich die Hausaufgaben an und beantwortet Jays Fragen.

Dil hat immer ein offenes Ohr.
Er ist für Jay da.



MITHILFE GESUCHT!

Helfen Sie uns, unser Magazin zu verteilen und auszulegen. Zum Beispiel bei Veranstaltungen, in Wartezimmern, Kulturläden oder im Bekanntenkreis – wir freuen uns.

Kontaktieren Sie uns über info@back-to-life.org oder unter **06172 6626997**

WERDEN SIE JETZT TEIL UNSERER NEPAL-PROJEKTE!

- 1 Mit Ihrer **Schulpatenschaft** helfen Sie, den Schulbesuch der Mädchen und Jungen in unseren Projektgebieten sicherzustellen. Zusätzlich unterstützen Sie Maßnahmen, um die Qualität der Schulen zu verbessern sowie den Bau von erdbebensicheren Klassenräumen.
- 2 Ihre **Geburtschauspatenschaft** sichert den langfristigen Unterhalt unserer Geburtshäuser in den Bergen Nepals. Damit ermöglichen Sie Frauen den Zugang zu professioneller Geburtshilfe und verhelfen Neugeborenen zu einem sicheren und geborgenen Start ins Leben.
- 3 Durch Ihre **Projektpatenschaft** unterstützen Sie ganz flexibel die effektiven, bedarfsorientierten Hilfsprogramme von Back to Life in Nepal. Wir setzen Ihre Spende dort ein, wo sie am meisten gebraucht wird.
- 4 Mit Ihrer **Direkt-Patenschaft für Schulkinder** ermöglichen Sie insbesondere Mädchen aus verarmten Familien den Schulbesuch, zu dem sie ansonsten keine Chance hätten sowie Lernmittel, Gesundheitsvorsorge uvm. Sie erhalten regelmäßige Berichte und können mit dem Kind in Kontakt treten.
- 5 Mit Ihrer **Direkt-Patenschaft für ein Kind mit besonderen Bedürfnissen** leisten Sie nachhaltige Hilfe für **Mädchen und Jungen in wirtschaftlichen, sozialen oder medizinischen Notlagen**. Durch den persönlichen Austausch mit dem Kind erleben Sie aus erster Hand, was Ihre Unterstützung vor Ort bewirkt.

Wir haben uns der **Initiative Transparente Zivilgesellschaft** angeschlossen und ermöglichen auf unserer Homepage, alle relevanten Informationen wie z. B. Finanzberichte einzusehen. Das **DZI** hat bei seiner Einschätzung von Back to Life keine kritischen Anhaltspunkte gefunden.

Über unser Magazin "namaste", die Back to Life-Internetseite, Facebook und Instagram informieren wir transparent und regelmäßig über unsere Projekte in Nepal und Vereinsaktivitäten in Deutschland.

UNSERE SPENDENKONTEN:

Kontoinhaber: Back to Life e.V.
IBAN: DE96 4306 0967 1012 0030 00
BIC: GENODEM1GLS
Bank: GLS Bank

Kontoinhaber: Back to Life e.V.
IBAN: DE94 5008 0000 0729 9990 02
BIC: DRESDEFFXXX
Bank: Commerzbank AG

Auf unserer Website back-to-life.org sind auch Spenden per **PayPal, Sofortüberweisung und Kreditkarte** möglich. Bei Spenden über 200 Euro wird eine **Spendenbescheinigung** zu Beginn des Folgejahres unaufgefordert per Post zugestellt. Auf Wunsch kann dies auch unterjährig erfolgen. Unser Büro hilft Ihnen bei Fragen gerne weiter!